

## Mehr Platz für neue Experimente

Nach 18 Monaten Bauzeit wurde am 9. Mai 2007 der erste Erweiterungsbau der Forschungs-Neutronenquelle Heinz Maier-Leibnitz (FRM II) fertiggestellt. In unmittelbarer Nähe zum Reaktorgebäude schafft der neue Komplex Platz für eine weitere Experimentierhalle, die im Obergeschoss das Jülich Centre of Neutron Sciences aufnehmen wird, eine Außenstelle des Forschungszentrums Jülich am FRM II. Wie schon die bestehende Neutronenleiterhalle, wird die neue Osthalle künftig für Experimente mit Neutronen- und Teilchenstrahlen genutzt.

Der FRM II hat sich zu einem international führenden Zentrum für die Neutronenforschung entwickelt. Durch die enge Kooperation der Münchener Wissenschaftler mit Kollegen aus ganz Deutschland und aus zahlreichen anderen Ländern erweist sich der FRM II als Magnet für die internationale Spitzenforschung. Im Umfeld zahlreicher moderner Lehr- und Forschungseinrichtungen ist der Standort Gar-

ching zu einer der ersten Adressen in der Wissenschaft geworden. Das nationale und internationale Interesse ist groß: 62 Prozent der Nutzerstrahlzeit werden aus Deutschland nachgefragt, 32 Prozent aus EU-Ländern und sechs Prozent aus außereuropäischen Ländern.

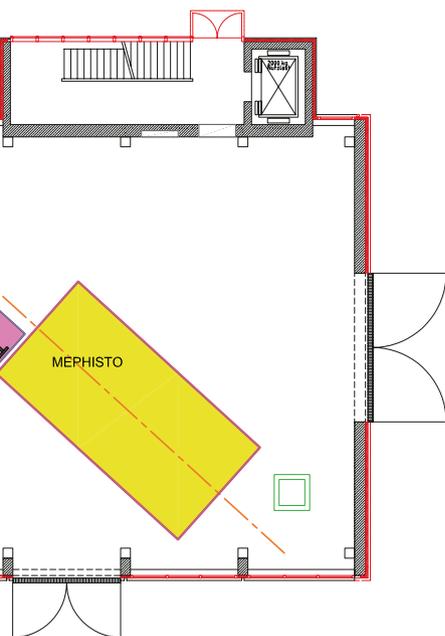
»Mit der Eröffnung des Neubaus des Gebäudes Ost schlagen wir wieder ein neues Kapitel Er-

folgsgeschichte auf«, sagte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann in seiner Begrüßungsrede vor 250 geladenen Gästen der Eröffnungsfeier. »Für 9,3 Millionen Euro wurde im Spätsommer 2005 mit dem Neubau begonnen. Dass dessen Bezug nicht einmal zwei Jahre später, am 1. Februar 2007, schon möglich war, verdanken wir nicht zuletzt dem Staatlichen Bauamt München II, den beteiligten Architekten sowie dem Stadtrat Garching, der durch seine zügige Genehmigung eine rasche Realisierung ermöglicht hat.«

Das neue Gebäude Ost wird künftig Instrumente von Betreibern aus unterschiedlichen Disziplinen und Forschungseinrichtungen beherbergen, die im FRM II Seite an Seite arbeiten und forschen. Beispiele: Ein intensiver Strahl »kalter Neutronen« für die Kern- und Teilchenphysik (Betreiber: Physik der TUM); ein Strahl thermischer Positionen für Materialwissenschaft und

»Ein neues Kapitel Erfolgsgeschichte« nannte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann den Erweiterungsbau.

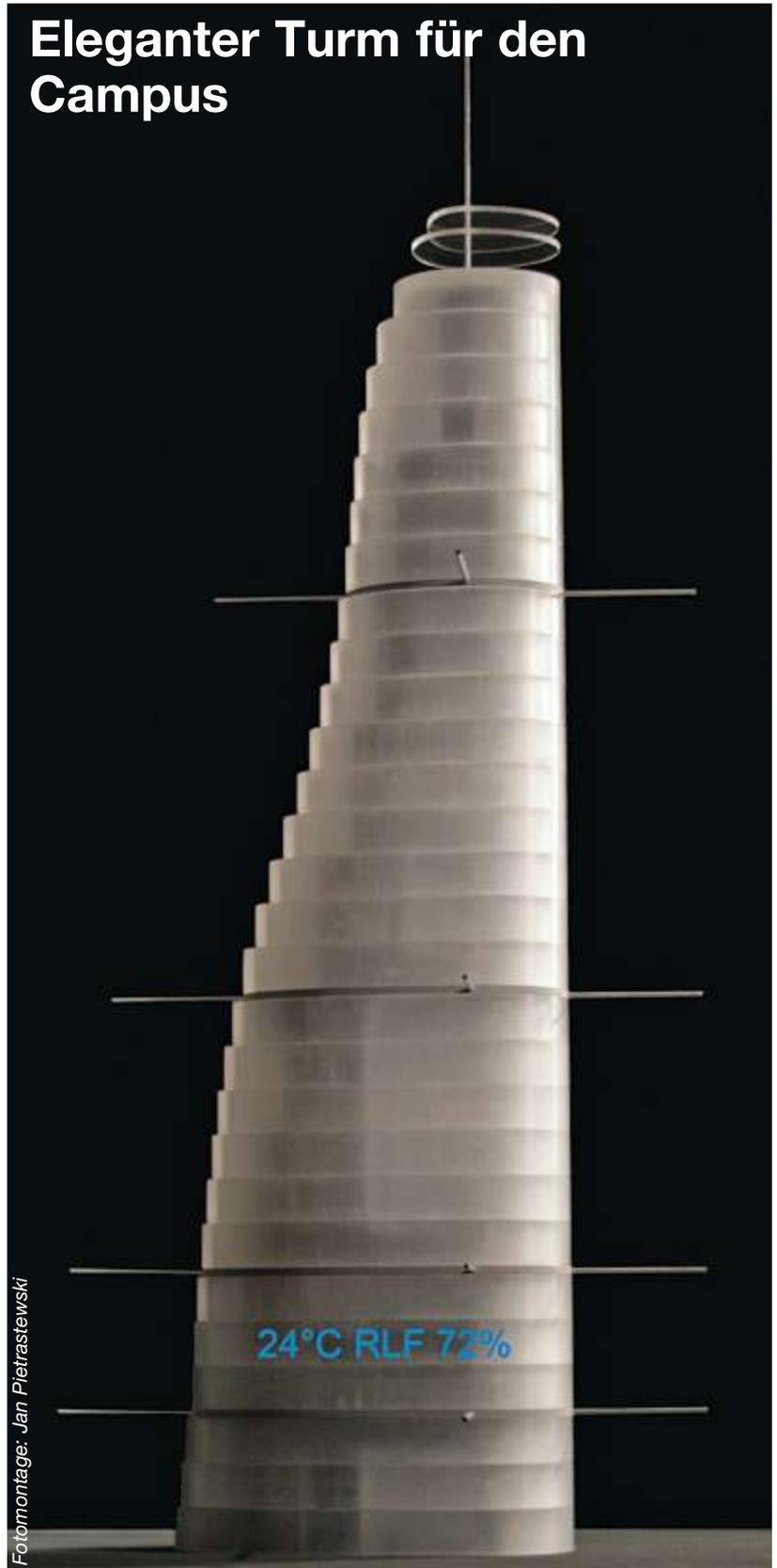
Foto:  
Albert Scharger



Grundlagenexperimente (Betreiber: Physik der TUM, Universität der Bundeswehr München); ein Flugzeitspektrometer für das Jülich Centre of Neutron Sciences am FRM II (Betreiber: Forschungszentrum Jülich); ein Flugzeitdiffraktometer hoher Intensität für Festkörperchemie, Geologie und Materialwissenschaft, finanziert durch BMBF-Fördermittel (Betreiber: RWTH Aachen, Universität Göttingen, Universität Bayreuth); umziehen in die Osthalle wird außerdem das Dreiachsen-Spektrometer der Max-Planck-Gesellschaft (Betreiber: Max-Planck-Institut für Festkörperforschung, Stuttgart); zudem wird in der Osthalle ein Experimentierplatz für ultrakalte Neutronen und elektrisches Dipolmoment von Neutronen entstehen (Betreiber: Physik der TUM, Exzellenzcluster »Origin and Structure of the Universe«).

*Astrid Schaumlöffel*

## Eleganter Turm für den Campus



Fotomontage: Jan Pietrastewski